



Pünktlich um 7 Uhr machten sich am gestrigen Donnerstag acht Extremsportler und sechs Begleitfahrer auf den Weg nach Rom. Mit dieser Aktion wollen das „Schellen-Sau-Team“ des Schmitzseers Michael Köhldorfer (fünfter von rechts) und der Verein „Begegnungen mit Menschen“ dem kranken Artur aus Polen helfen. Wie berichtet, braucht der Bub eine teure Spezialoperation, deren Kosten die Eltern restlos überfordern. Um zu helfen, unternehmen die sieben Männer, und mit Gitte Lex erstmals auch eine Frau, den Radmarathon von Wasserburg nach Rom mit rund 1000 Kilometern. „Aufhalten können uns nur unvorhersehbare Schwierigkeiten, etwa technischer Art oder wenn einige Muskeln einfach nicht mehr mitspielen. Aber das ist bei den bisherigen Touren nach Cugir in

Rumänien, nach Venedig oder rund um den Gardasee noch nicht passiert“, zeigte sich Köhldorfer vor dem Start sehr optimistisch. Er erklärte auch den Streckenverlauf, der insgesamt 7000 Höhenmeter beinhaltet. Zunächst geht die Tour über Rosenheim und das Inntal auf den Brenner. In Italien geht es nach Bozen, Verona und Ostiglia, wo die Poebene überquert wird. Nach den Alpen kommt mit dem Appenin die zweite große Herausforderung im Tourverlauf. Bei Sasso Marconi wird das Gebirge erreicht, das bei Castiglionone seinen höchsten Punkt der Überquerung erreicht. Über Florenz, Arezzo und am Lago Trasimeno, sowie Lago di Vizio und am Lago di Bracciano vorbei geht es nach Rom. Auf dem Petersplatz werden die Radler am Samstagmittag von ihren Betreuern erwartet. Foto: uk